

Kleb-Spielgeräte auf neuen Flächen

Am Brosiusgarten und hinter der Stadtkirche sind Ausweichspielplätze für die Innenstadt entstanden

Von Heiko Hofmann

Nagold. Spielflächen in der Innenstadt zu finden ist für Kinder derzeit gar nicht so einfach. Es gilt eine Durststrecke bis zur Landesgartenschau zu überwinden. Der Spielplatz im Kleb mit samt seiner Wiese ist eine große Baustelle. Mit Ausweichspielplätzen versucht die Stadt Nagold, Abhilfe zu schaffen.

Zwei kleinere, öffentliche Spielplätze hat Nagold als Ersatz zu bieten. Bis 2013 werden die Spielplätze der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen – dann ist die Landesgartenschau vorbei, und die Kinder können den neuen Großspielplatz im Stadtpark auch ohne Eintritt zu bezahlen erobern. Eine Durststrecke von drei Jahren – Nagolds städtischer Spielplatzplaner Klaus Wielinski weiß, dass die Stadt für solch einen langen Zeitraum Alternativen bieten muss. Also hat man die bisherigen Spielgeräte aus dem Kleb einfach andernorts wieder aufgebaut. Selbstverständlich wurden sie vorher noch renoviert und gestrichen, so dass sie nun fast wie neu aussehen und den Kindern wieder Freude bringen können.

Die größere Spielfläche befindet sich hinter der evangeli-



Hinter der Stadtkirche dürfen künftig nicht nur die Kinder des evangelischen Kindergartens spielen. Die Stadt hat dort alte, renovierte Spielgeräte aus dem Kleb aufgebaut. Bis 2013 ist der Spielplatz öffentlich zugänglich. Foto: Fritsch

schen Stadtkirche und ist auch ein schönes Beispiel dafür, dass es gleich mehrere Gewinner gibt. So hat die evangelische Kirche beschlossen, ihren Kindergarten-Spielplatz zu öffnen. Im Gegenzug lieferte die Stadt die frisch renovierten Spielgeräte und sorgte mit dem Bauhof auch für de-

ren fachgerechten Einbau. Für die Kinder des Kindergartens sind die neuen Spielgeräte eine echte Bereicherung – zumal sie auch später, nach der Gartenschau, im Besitz des Kindergartens bleiben. Die Stadt dagegen ist froh, dass sie mit dem Spielplatz an der Stadtkirche eine weitere in-

nenstadtnahe Freizeit-Fläche anbieten kann.

Die zweite Fläche, wo auch ehemalige Spielgeräte aus dem Kleb zum Einsatz kommen, ist der so genannte Brosius-Garten am Otto-Hahn-Gymnasium. Dort stehen den Kindern neben einem Sandbereich auch Schaukeln zur

Verfügung.

Weiter verweist Klaus Wielinski auf den neuen, innenstadtnahen Spielplatz an der Villa Lemberg in der Wörthstraße. Dieser kleine Quartiersspielplatz wird bereits gut angenommen und ist bis auf kleinere Restarbeiten fertiggestellt.